

Birkengewann – Isenburgs neues Gesicht mit „Unebenheiten“ . . .

Von Petra Bremser

Die Häuser Offenbacher Straße 173 bis 179 scheinen vom Birkengewann „ausgegrenzt“. Die Eigentümer wollten bei der Planung des Birkengewann nicht verkaufen und so scheint es, dass diese „Enklave“ ein wenig ignoriert wird! Es wurden Altglas-Container vor den Häusern geplant, die allerdings noch nicht aufgestellt sind.

Für den direkt vor den Häusern 177 und 179 geplanten Spielplatz wurde vorerst ein Baustopp verhängt, weil kein Spielplatz im Bebauungsplan vorgesehen war und er sonst zu einem kleinen Teil auf den Grundstücken der beiden Häuser stehen würde



Das Straßenschild „zu den Häusern 173–179“ wurde von den Eigentümern dieser Grundstücke gekauft und am Zaun eines der Häuser angebracht, weil die Postboten und Paketdienste die Anschrift nicht gefunden haben. Hier gibt es sicher noch Handlungsbedarf.

Nächstes brisantes Thema: Zwischen der Thomas-Reiter-Straße und dem Komplex der

Feuerwehr, des Roten Kreuz und des Technischen Hilfswerkes (THW) befindet sich eine Zufahrt, welche nur als Alarmzufahrt für Angehörige von Rettungsorganisationen genutzt werden darf. Doch schon jetzt benutzen viele diesen Weg als Abkürzung zwischen der Friedhofstraße und Offenbacher Straße. Die Durchfahrt-Verboten-Schilder werden einfach ignoriert. Und es lässt sich unschwer vermuten, dass diese Unart noch weiter zunehmen wird, wenn der seit einer Woche eröffnete Lidl-Markt noch mehr Kundenschaft hat. Zwei weitere Zufahrten sind errichtet, wie auf den Fotos unschwer zu erkennen ist, die auch als „Abkürzungen“ genutzt werden. Bleibt zu wünschen, dass es dort schnell und verstärkt zu Kontrollen kommt!

30 Jahre nach dem Fall der Mauer in unserem Land steht im Birkengewann wieder eine! Politisch nicht so brisant, etwa genauso



hoch – aber für die Kinder, die davor auf dem liebevoll angelegten Spielplatz ihren Spaß haben sollen, alles andere als angenehm. Und bei Eltern und Großeltern kommen hier und da sicher unangenehme Erinnerungen hoch!

Damit die unmittelbaren Anwohner im Birkengewann vor Lärm geschützt werden, beispielsweise vor ausrückenden Feuerwehr- oder Rettungsautos insbesondere in den Nachtstunden, wurde eine Lärmschutz-

wand mit einer Höhe zwischen 3,50 und 4 m errichtet, die im Sommer begrünt werden soll! „Die Wand gehört zu den aktiven Lärmschutzmaßnahmen. Sie ist für neue Wohnbebauungen vorgeschrieben. Ohne diese Wand wäre kein Baurecht möglich gewesen“, so Bürgermeister Herbert Hunkel.



Dieses hübsche, aber sinnfreie Schachbrettmuster „ziert“ die Straße „Am Trieb“ beim Übergang zur neuen Kita. Fußgänger und Autofahrer sind irritiert. Recherchen ergaben, dass solche Muster eingesetzt werden, wenn kein Zebrastreifen möglich ist. Es soll nur ein (leider irreführender) Hinweis sein. Hinweis auf was? Soll die Aufmerksamkeit der Autofahrer gesteigert werden? Immer häufiger sieht man Erwachsene, aber auch Kinder, einfach die Straße betreten! Wie soll man ihnen erklären, dass dies eben **kein Zebrastreifen** ist?

Diese „Scheinsicherheit“ ist gerade in der dunklen Jahreszeit sehr gefährlich. Wenn es wirklich nicht möglich ist, dort einen Zebrastreifen (auf dem die Fußgänger rechtlich Vorfahrt haben) oder eine Fußgängerampel zu installieren, dann lieber gar nichts. Das würde dann sicher die Achtsamkeit eher erhöhen.



www.ubg-ni.de



**Uwe Baumann
Gebäudereinigung
Meisterbetrieb**

Wir wünschen ein
friedliches und besinnliches
Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.

(06102) 31 84 5